Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14;
in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4;
in Grätz bei Herrn L. Streisand;
in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse;
in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler;
in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz;
in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 13.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1¼ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Montag, 9. Januar

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 7. Jan. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Stadtgerichts-Rath Groschuff hierselbst den Rothen Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife; dem Pfarrer, Erzpriester Rak zu Groß-Pramsen, Kr. Neustadt, Reg.-Bezirk Oppeln, den Rothen Adler-Orden 4. Kl.; sowie dem Sanitäts-Rath Dr. Simonson hierselbst den Charakter als Geh. Sanitäts-Rath zu verleihen.

Der Kataster-Kontroleur Kaemmer in Ohlau ist zum Steuer-Inspektor ernannt worden.

Der praktische Arzt Dr. Keberlet zu Odenkirchen ist zum Kreis-Physikus des Kreises Mayen ernannt worden.

Offizielle militärische Nachrichten.

Der Königin Augusta in Berlin.

1) **Versailles**, 7. Januar. Gestern ist Prinz Friedrich Karl der sich vorbewegenden Armee des Generals Chanzy über Vendome entgegengegangen und hat die angetroffenen Vortruppen siegreich zurückgeschlagen und verfolgt sie. Hier geht die Beschießung günstig fort. Verluste gering. Völliges Thauwetter. **Wilhelm.**

2) **Versailles**, 7. Jan., Nachts. Am 6. gingen die gegen die Armee des Generals Chanzy aufgestellten Divisionen über Vendome vor und stießen hierbei auf zwei im Anrücken befindliche feindliche Armeecorps. Selbige wurden nach heftigem Gefechte über den Abschnitt von Azay zurückgeworfen, und demnächst auch diese Position, gleichzeitig Montoire genommen. Die diesseitigen Verluste nicht unbedeutend.

Vor Paris wurde im Laufe des 7. das Feuer der Belagerungs-Artillerie gegen die Fortifikationen im Süden, Osten und Norden lebhaft und mit guter Wirkung fortgesetzt. Fort Issy und nebenliegende Batterien, sowie Fort Vanvres schwiegen zeitweise. Diesseitiger Verlust heute wie der gestrige etwa 20 Mann.

von Podbielski.

(Bereits als Extrablatt veröffentlicht.)

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 7. Januar. Die „Frankf. Ztg.“ schreibt: Wir vernehmen aus guter Quelle, daß Seitens des hiesigen Magistrats schon vor Neujahr eine Adresse an Se. M. den König nach Versailles abgegangen ist, worin der Monarch bezüglich der Wahl zum Kaiser des deutschen Reiches beglückwünscht wird. In der Adresse ist zugleich die Bitte ausgesprochen, daß Frankfurt, welches wegen seiner Vergangenheit dazu das erste Anrecht habe, zur Krönungsstadt auch der neuen Kaiser erhoben werden möge.

Baden-Baden, 7. Januar. König Franz von Neapel ist heute Nachmittag zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen.

Stuttgart, 7. Jan. Die Ständeversammlung wählte in den engern Ständeausschuß Baur, Schneider, Gemmingen, Hölder, in den weitern Siegel, Hömer, Sick, König, Fetzer Römer. Hierauf vertagte sich die Kammer.

München, 8. Januar. Der Erzbischof von München hat gestern einen Hirtenbrief erlassen, in welchem er die Gläubigen seiner Diözese zur Unterwerfung unter das Dogma der Unfehlbarkeit auffordert.

Saarbrücken, 7. Jan. Aus Versailles vom 4. d. M. wird gemeldet: Das Unwohlsein des Prinzen Albrecht (Vater) hat sich als rheumatisches Fieber herausgestellt. — Flügel-Adjutant Graf Waldersee ist dem Vernehmen nach zum Großherzog von Mecklenburg als Chef des Generalstabes kommandirt worden.

Bordeaux, 7. Jan. (Auf indirektem Wege.) „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret der Regierung, welches die durch das Dekret vom 8. Oktober 1870 verfügte Zollfreiheit für die Einfuhr von Pulver, Kriegsgeräthen und Kriegsmunition bis zum Ende des Krieges verlängert.

Die Provinzausgabe des „Siècle“ veröffentlicht einen Artikel, in welchem eine Reihe von Anklagen gegen Trochu erhoben werden. Derselbe wird zunächst beschuldigt, entgegen den Anfangsregeln der Kriegswissenschaft die gesammte verfügbare Streitmacht des Landes in eine Stadt eingeschlossen zu haben, welche auf dem Punkte stand, belagert zu werden. Ferner habe es Trochu verabsäumt, auch nur einen einzigen Mann in die Provinzen zu schicken, der es verstanden hätte, das Land in militärischer, politischer und administrativer Beziehung zu organisiren. Trochu habe ferner den verfehlten Plan gehabt, die Nationalgarde in den nächsten Umgebungen von Paris zu bewaffnen, statt dieselben in die Stadt zu führen und eine Wüste rings um die Hauptstadt zu erzeugen. Obwohl er wußte, daß in den Provinzen Niemand vorhanden war, der im Stande gewesen wäre, die Kriegsoperationen zu leiten, so habe er doch mehrere Monate lang die Provinzen ohne Verhaltungsmaßregeln gelassen. Statt den Ersatzarmeen entgegen zu marschiren, wie es die Umstände und der verabredete Plan erheischten, habe er am 30. Nov. und 2. Dez. eine Art „platonischer“ Ausfälle gemacht und so der Gnade des Feindes die Armee außerhalb Paris überlassen und dieselbe dadurch in eine geradezu lächerliche Situation gebracht. Um diesem Verhalten die Krone aufzusetzen, habe er noch ganz neuerdings einen Ausfall gemacht, den man nur als einen Ausfall „à la Bazaine“ bezeichnen kann. — Aus Nevers vom 7. wird gemeldet, daß Auxerre am 6. neuerdings von den Preußen besetzt worden sei. — Semur ist von den Franzosen besetzt. — Aus Briarre wird ein Vorpostengefecht gemeldet.

Havre, 6. Jan. Die Armee von Havre hat sich gestern auf St. Romain zurückgezogen. Der Feind unternahm heute eine Rekognoszirung bis Aubin-Routot.

Lille, 7 Januar. (Auf indirektem Wege.) Nach Berichten aus Cambrai stehen die deutschen Truppen wiederum im Arrondissement Cambrai. Dieselben haben sogar ihre Rekognoszirungen bis dicht an die Stadt Cambrai ausgedehnt, der sie auf Schußweite nahe gekommen sind. Der Kommandant der zweiten Division der Nordarmee, General Robin, hat einen amtlichen Rapport über die Kämpfe vom 2. und 3. Januar veröffentlicht. In demselben heißt es, es sei durch zu langsames Marschiren der Regimenter der Division verschuldet, daß zu wenig Truppen am 2. Januar in das Gefecht eingreifen konnten. Der General konstatirt weiter, daß die neu gebildeten Regimenter Schwäche gezeigt haben. Er fordert von den Regiments-Kommandeuren eine Liste derjenigen Offiziere ein, welche die Flucht ergriffen haben. Dieselben sollen abgesetzt werden. — Das Hauptquartier der französischen Nordarmee befindet sich in Boisleux (etwas über 1 Meile südlich von Arras). — Der Verlust der Franzosen wird auf 4000 Mann geschätzt.

Brüssel, 6. Januar. Ueber die zu errichtenden Lager erfährt die „Independance“ aus Lyon vom 2. d., daß ein Lager an den Abdachungen der Alpinen (Depart. Bouches du Rhone) am Zusammenfluß der Rhone und Durance angelegt und für ca. 150,000 Mann eingerichtet wird. Das Lager von Clermont ist in der Bildung begriffen und befindet sich zwischen dem Strom Allier und der Departementalstraße, welche von Pont du Chateau nach Maringues (beide Ortschaften im Departement Puy de Dome) führt. Das Lager bei La Rochelle ist bereits theilweise eingerichtet. — „Etoile Belge“ erfährt aus Lille, daß diese Stadt von Verwundeten der französischen Nordarmee angefüllt ist. General Faidherbe soll gestern in Lille gewesen sein, um die Intendantur der Nordarmee, welche sich in einem sehr mangelhaften Zustande befindet, zu organisiren. — Das hier eingetroffene Journal „Echo du Nord“ vom 4. d. enthält eine Ordre des Generals Farre, nach welcher alle Mannschaften, die von ihren Truppentheilen abgekommen sind und vereinzelt eintreffen, festgenommen und nach einem der Lager in der Bretagne gebracht werden sollen. — Wie „Etoile Belge“ meldet, wird die Frage, ob die belgische Regierung berechtigt sei, französische aus Deutschland der Kriegsgefangenschaft entflohene Soldaten zu interniren, demnächst durch richterlichen Spruch entschieden werden, da sich 2 französische Offiziere an die Gerichte gewendet haben, um ihre Freiheit zu erlangen. Die Verhandlung ist auf den 13. Januar festgesetzt.

Brüssel, 7. Januar. Der „Ind. belge“ wird aus Lyon vom 4. d. gemeldet, daß General Werder aus Dijon 20 Geiseln mitgenommen habe. Es gilt als sicher, daß die Armee von Lyon durch die Franche Comté auf Belfort marschirt. Ein Bataillon mobilisirte Nationalgarde aus dem Departement Deux-Sevres, das sich Unordnungen im Lager schuldig gemacht, ist zur Armee des Generals Chanzy geschickt worden. Der Präfekt des Departements Tarn warnt die Maires vor den bonapartistischen Agenten, welche Ruhestörungen und Beunruhigung auf dem Lande veranlassen. Einer Mittheilung des „Siècle“ vom 2. d. zufolge hat der Gemeinderath von Marseille 100,000 Frs. für die Beschaffung leichter Kavallerie bewilligt und beschlossen, die Stadt sofort in Vertheidigungszustand zu versetzen.

Luxemburg, 7. Januar. Der König hat die nachfolgende Proklamation an die Luxemburger erlassen:

Die loyale Adresse, die ich durch meinen Bruder erhalten habe, durch welche Ihr volles Vertrauen zu mir ausdrückt, hat mich lebhaft gerührt. Rechnet auf meine absolute Ergebenheit und unveränderliche Anhänglichkeit an Euch. Beruhigt Euch ungeachtet der Gefahren, die der Unabhängigkeit Eures Vaterlandes drohen mit der Garantie der Verträge, welche von den europäischen Großmächten unterzeichnet sind. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß diese Verträge, die bis jetzt geachtet worden, auch in Zukunft geachtet sein werden. Haag, 6. Januar. Wilhelm.

Wien, 7. Januar. Die „Wiener Abendpost“ reproduzirt den letzten Artikel der „Nordd. Allg. Z.“ bezüglich des Verhältnisses Deutschlands zu Oesterreich, und konstatirt mit aufrichtiger Befriedigung, daß die politische Haltung, welche die österreichisch-ungarische Monarchie gegenüber der neuen Gestaltung der Verhältnisse in Deutschland angenommen hat, in den Organen der deutschen Presse ohne Unterschied der Parteistellung volle Würdigung und rückhaltlose Anerkennung findet. Mit seltener Uebereinstimmung knüpfen diese Organe an die freundschaftliche Annäherung Preußens und Oesterreichs die Hoffnung auf eine friedliche Konsolidirung der europäischen Verhältnisse. Die „Wiener Abendpost“ begrüßt diese Erwartung mit den besten Wünschen und begleitet die in den Blättern des großen deutschen Nachbarlandes sich kundgebenden Sympathien für Oesterreich-Ungarn mit freudiger Genugthuung. Die „Abendpost“ bedauert schließlich die Versuche gewisser österreichischer Preßorgane, die freundlichen Schritte des Wiener Kabinets als Scheinakte darzustellen, und weist derlei tendenziöse Verdächtigungen auf das Entschiedenste zurück.

London, 7. Jan. „Daily News“ melden: Die Angaben französischer Blätter von einem Depeschenwechsel zwischen dem Grafen Bismarck und Odo Russel betreffs der Versenkung englischer Schiffe bei Duclair sind völlig erdichtet. Die englische Regierung hat bis jetzt blos eine Depesche vom Grafen Bismarck erhalten, worin derselbe sein Bedauern über den Vorfall ausspricht und eine Untersuchung in dieser Angelegenheit event. Schadenersatz zusichert. — Wie die „Times“ meldet, werden auf der Konferenz bezüglich der Pontusfrage alle Mächte, die Türkei mit einbegriffen, jedoch mit Ausschluß Frankreichs, durch ihre Botschafter zu London vertreten sein. — „Globe“ erfährt aus guter Quelle, daß die Waffenausfuhr nach Frankreich noch immer im allerbedeutendsten Maße fortdauert. Der nicht verheimlichte Transport von Gewehren betrug von Anfang September bis Ende Dezember nahezu 120,000 Stück, außerdem aber gingen große Quantitäten unter der Bezeichnung „Eisenwaaren“.

London, 8. Januar. „Observer“ zufolge wird die Konferenz bestimmt vor Ende Januar zusammentreten. Dasselbe Blatt meldet, daß die Ablehnung Favres, auf der Konferenz Frankreich zu vertreten, keine definitive sei. — Wie aus Havre vom heutigen Tage gemeldet wird, haben deutsche Truppen in der Stärke von 10,000 Mann, welche größtentheils aus Rouen kamen, gestern das sich wieder konzentrirende Corps des General Roye bei Jumièges vernichtet und Bourgachard und Bourgtheroulde besetzt.

Florenz, 7. Januar. Der österreichische Reichsfinanzminister Lonyay ist nach Unterzeichnung des finanziellen Abkommens zwischen Oesterreich und Italien heute Morgen nach Wien zurückgereist. Der König von Italien hat Lonyay das Großkreuz des Ordens der Krone von Italien verliehen. Die französische Regierung hat Rothan zum Gesandten in Florenz ernannt. Der bairische Gesandte in Rom, Graf Taufkirchen, ist hier angekommen und nach Rom weiter gereist. Er hat dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Visconti Venosta, einen Besuch gemacht.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 7. Januar.

— Am Sylvester-Abend wurde dem Oberst-Lieutenant v. Verdy, Abtheilungs-Chef im großen Generalstabe des Königs, vom General v. Moltke im Auftrage des Königs das Eiserne Kreuz erster Klasse überreicht. Gleichzeitig ist demselben eine größere Anzahl von Dekorationen der hervorragendsten Orden mehrerer deutscher Fürsten verliehen worden. Oberst-Lieutenant v. Verdy wird auch die Geschichte dieses Feldzuges im Auftrage des großen Generalstabes schreiben, wie er die des preußisch österreichischen Krieges geschrieben hat.

— Die „Volksztg.“ schreibt: Wie wir hören, hat der Herrenhauspräsident Graf Stolberg der die Adresse nach Versailles überbracht hat, dort das Eiserne Kreuz erhalten (!)

— Justizgesetzentwürfe werden dem Landtage, dem Vernehmen der „Spen. Ztg.“ nach, in der gegenwärtigen Sitzungsperiode nicht mehr vorgelegt werden. Dagegen soll die Vorlegung der seit Jahren vorbereiteten Strandordnung beabsichtigt werden. — Dasselbe Blatt macht folgende weitere Mittheilungen: „Der Entwurf einer deutschen Strafprozeßordnung ist bereits vollendet. Auch der Entwurf eines deutschen Konkursgesetzes soll der Vollendung nahe sein. Für die Zivilprozeßordnung wird ein preußisches Votum zu dem von der Bundes-Kommission ausgearbeiteten Entwurfe vorbereitet.“

— Nach einer, den Rheinischen Regierungen zugegangenen Mittheilung des stellvertretenden General-Kommandos achten Armee-Corps erscheint es nothwendig, eine strengere Kontrole rücksichtlich der vom Kriegsschauplatze zurückgekehrten Verwundeten und Kranken auszuüben, weil sie nicht selten von den Transportführern in die Heimath beurlaubt worden sind oder aus Vereinslazarethen in die Privatpflege entlassen wurden. Es hat sich nämlich ergeben, daß dieses Verbleiben in der Heimath in Privatpflege u. s. w. „viele Leute der Linie und Landwehr vom Eintritt in die Truppen fern hält und die auf dem Kriegsschauplatze befindlichen Truppen einen unverhältnißmäßig großen Nachschub aus den Ersatztruppen erfordern.“ Zwar sind bereits Anordnungen getroffen, welche es den Bezirks-Kommandeuren zur Aufgabe machen, sorgfältige Nachforschungen über diese Mannschaften mit Hülfe der Ortbehörden anzustellen; es erscheint aber zur besseren Durchführung der Kontrole erforderlich, daß die Ortsbehörden von der Anwesenheit solcher Beurlaubten Mittheilung machen und ebenso die Mannschaften anweisen, sich sofort nach ihrem Eintreffen bei den Militärbehörden zu melden. Namentlich wird Betreffs der Wehrleute der mobilen Besatzungsbataillone „eine scharfe Kontrole“ für wünschenswerth erklärt, „weil für alle, durch Krankheit bei den mobilen Bataillonen entstehenden Ausfälle andere Wehrleute eingezogen werden sollen, wobei wieder auf die ältesten Jahrgänge der Landwehr zurückgegangen werden muß.“

— Bekanntlich haben die Franzosen in und bei Ham eine der 5 Feld-Eisenbahn-Abtheilungen unseres Heeres überwältigt und in ihre Hände gebracht. Da von französischer Seite keine Anerbietungen wegen Auswechselung dieser Gefangenen erfolgten, so wurden alsbald Veranstaltungen getroffen, um eine neue Eisenbahn-Abtheilung zu bilden. Die Organisation derselben ist nunmehr vollendet. Bei der deutschen Heerführung gilt es als Regel, ihrerseits keine Auswechselungsanträge zu stellen.

— Der Chefpräsident des hiesigen Stadtgerichts, Geheimer Justizrath Krüger, ist angewiesen worden, eine Liste sämmtlicher Untersuchungssachen, in denen die Strafen noch nicht verbüßt sind, dem Kammergericht einzureichen, um zu prüfen, ob die vielfach milden Bestimmungen des neuen

Strafgesetzbuchs nicht auf die einzelnen Fälle Anwendung finden. — In juristischen und andern Kreisen erregt die bei Gelegenheit der Verurtheilung von Beamten zur Sprache gekommene Frage lebhaftes Interesse, ob die durch den König bei Beginn des Krieges für Preßvergehen im Allgemeinen erlassene Amnestie den wegen eines solchen Vergehens disziplinarisch verurtheilten Beamten zu Gunsten kommen muß? Bei einem derartigen Fall in Kiel wurde dies ohne Weiteres angenommen, während bei einem andern Fall Zweifel erhoben worden sind.

Thorn, 6. Januar. Gestern ist der gefangene französische Oberst nebst seinem Diener, welche beide von der Festung Graudenz entflohen und bei Gollub über die Grenze gegangen waren, von den russischen Behörden wieder hierher ausgeliefert und weiter transportirt worden. Es wird erzählt, daß die Aufnahme, die er jenseits des preußischen Gebiets gefunden habe, geeignet gewesen sei, ihn selbst wie etwaigen Nachahmern dergleichen Unternehmungen künftig gründlich zu verleiden. (Br. Z.)

Paris. Der Verpflegungsrath trat am 29. unter dem Vorsitze Jules Simons zusammen; es ist die Rede von einem beträchtlichen Vorrath an Linsen, Bohnen und Erbsen, welche in den Räumen des Lyoner Bahnhofs lagerten. Die Getreidevorräthe sichern — immer nach der „Korr. Havas" — Brod der Bevölkerung bis Ende März; im Entrepot von Bercy lagern Weinvorräthe, die für ein Jahr ausreichten. Die Maires Clemenceau vom 18. und Tirard vom 1. Arrondissement haben im Namen mehrerer Kollegen von Arago im Justizministerium die sofortige Freilassung des Maires und Adjunkten des 3. Arrondissements verlangt, die in Folge der Ereignisse des 31. Okt. sich noch immer in Haft befinden. Arago versprach, daß diese Angelegenheit im Laufe einer Woche zur Erledigung gelangen werde. — Die Ballon-Nachrichten aus Paris reichen bis zum 30. Dezember. Noch am 28. war man guten Muths und freute sich, daß die Belagerer nun endlich zur Offensive übergingen. Man bereitete sich schon auf kleine Scherze vor, die man sich mit den strapazirten deutschen Soldaten gestatten würde. Als aber am 29. die Räumung des Mont Avron bekannt wurde, schlug die Stimmung rapide um. Man kam zu der Einsicht, daß die preußische Artillerie der französischen überlegen sei; man begann plötzlich wieder Kälte und Hunger zu verspüren. Die Exzesse wurden mit Mühe unterdrückt und die Regierung der Unvorsichtigkeit und Unentschlossenheit angeklagt. „Es scheint — heißt es in einem Ballonbriefe vom 29. — daß die Preußen immer an Alles denken und wir immer etwas vergessen. Unsere Lebensmittel gehen zu Ende; man muß sich beeilen." Es ist aber auch furchtbar theuer in Paris. Ein Pfund Hundefleisch kostet fünf, eine Ratte einen und ein „Boisseau" Kartoffeln 20 Fr. Was das Holz anbelangt — Steinkohlen giebt es nicht mehr —, so kosten die 2000 Pfund 110 Fr., was ganz enorm ist, wenn man bedenkt, daß sie sonst mit 20—30 Fr. bezahlt werden. Ungeachtet dieser schrecklichen Lage scheint man in Paris doch noch geneigt zu sein, Widerstand zu leisten. Einige Briefe sagen sogar, man werde lieber verhungern, als sich ergeben. Im letzten Augenblick wird man sich aber wohl eines Besseren besinnen. — Ein treffendes Portrait entwirft Mr. Labouchère in einem seiner letzten Ballonbriefe an die „Daily News" von dem geistlichen Abenteurer Abbé Bauer, der jetzt bekanntlich in Paris eine große Rolle spielt. Hier das Portrait:

Der Krieg hat viel Aufschneider produzirt, aber, wie ich glaube, keinen, der diesem Bischof ähnelt. Sein Geschäft ist, zu sehen und gesehen zu werden, und das besorgt er mit vollendeter Meisterschaft. Er ist eine robuste untersetzte Gestalt, trägt eine Soutane, hohe Reiterstiefel mit großen Sporen und einen Hut, wie man ihn nur in der Oper sieht. Auf der Brust hat er einen großen Stern, um den Hals hängt eine Kette mit einem goldenen Kreuz und an den Fingern, über den Handschuhen, trägt er reiche Ringe. Das Geschirr seines Pferdes ist in allen Theilen mit rothen Kreuzen besäet. Ihm zur Seite galopirt ein Fahnenträger, der eine große Fahne mit dem Genfer Kreuz trägt. Außerdem hat er in seiner nächsten Umgebung acht Adjutanten, sämmtlich in gold- und purpurglänzenden Phantasie-Uniformen, und zwei Grooms in Stiefeln mit tadellosen Stulpen. Die ganze Cavalcade figurirt vortrefflich auf einem Schlachtfelde und er produzirt denselben Effekt wie ein Kunstreiterchef, der, von seinen Clowns und Favoritänzerinnen umgeben, auf seinem frommen Pferde durch die Stadt reitet. Früher der Beichtvater der Kaiserin, ist er jetzt Feldprediger der Presse. Warum er Reiterstiefel trägt, warum er sein feuriges Roß Capriolen machen läßt, warum er eine Suite Adjutanten und zwei Gromms hat, wissen nur die Götter.

Ueber die **gepanzerten Waggons**, welche bei den letzten Kämpfen vor Paris verwendet wurden, entnehmen wir dem „Moniteur" vom 23. Dez. Folgendes:

Diese neue Kriegsmaschine ist nach der Anweisung von Dupuy de Lome konstruirt. Auf einen Frachtwagen hat man eine Lafette mit einem der größten Marinegeschütze gestellt; den inneren Raum, wo sich dieselbe befindet, umgeben Wände aus sieben Panzerplatten in einer Dicke von 8 Centimetern und aus einem 50 Centimeter starken Eichenholz zum Schutz gegen Kugeln. Dieser gepanzerte Waggon bewegt sich um seine Achse, wie der Thurm eines Monitors, so daß die Mündung der Schiffskanone von ihrer Vorderstellung aus, je nach Bedarf, dem Feinde nach allen Seiten gewiesen werden kann. Die Lokomotive, welche diese wandelnden Festungen aufs Schlachtfeld fährt, ist zum Schutz gegen die Geschosse der Feldstücke ebenfalls durch eine sie rings umschließende Panzerkammer gedeckt. Die auf der Orleansbahn zur Unterstützung des Vinoy'schen Corps geführten Panzerwaggons waren durch Seeleute von der „Gloire" und von der „Dévastation" bedient. Die Deutschen hielten sie anfangs für Proviantwagen, wollten sich ihrer bemächtigen und fingen an, sie zu beschießen; die Kugel prallten aber ab wie vom Rücken einer Schildkröte und waren wirkungslos

Warschau, 5. Januar. Nach einem Ukas vom 18. v. Mts. werden von Neujahr ab auch die Geistlichen und Lehrer, soweit solche bisher von persönlichen Abgaben frei waren, zu allen Abgaben und Steuern herangezogen werden; ebenso sollen auch Grundstücke, welche Kirchen, Schulen, Klöstern und anderen Anstalten oder Korporationen gehören und bisher abgabenfrei waren, die Grundsteuern und Lasten gleich Privatgrundstücken tragen. Die dadurch erzielte Mehreinnahme wird nicht unbedeutend sein und sollen davon theils die Ausfälle im Etat gedeckt und theils auch Zuschüsse zur Unterhaltung der öffentlichen Schulen gemacht werden. — Die Vorkehrungen im Arsenal und in den Waffen- und Munitionsdepots dürften doch endlich als eine Maßregel angesehen werden, die auf eine Art Kriegsbereitschaft hindeutet. In militärischen Kreisen herrscht die Meinung, daß man sich auf eine Kollision mit Oesterreich gefaßt mache und die Veranlassung hierzu in der sich an der Donau vorbereitenden Situation erblicke. — Wie ich eben höre, wird in der Gegend zwischen Czenstochau und der Grenze der Plan zu einem Lager — ähnlich dem Lager bei Powonski, nur in kleinerem Maßstabe — im Monat März vermessen und abgesteckt werden. — Die herrschende Kälte hat die hiesige Armendirektion veranlaßt, eine besondere Sammlung zur Beschaffung von Brennmaterial für die Ortsarmen zu veranlassen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 9. Januar.

— **Eiserne Kreuze.** Dem Oberjäger Hausknecht vom 5. Jäger-Bataillon, einem der Eroberer des ersten französischen Geschützes, der bei dieser Gelegenheit so schwer verwundet wurde, daß ihm der rechte Arm amputirt werden mußte, ist das eiserne Kreuz erster Klasse verliehen. Das eiserne Kreuz zweiter Klasse haben erhalten: Prm.-Lt. Matthiesen vom 2. Leib-Husaren-Reg. Nr. 2., Gefreiter Goy und Husar Förster von demselben Regiment, Reservelieutenant Langen vom Königs-Grenad.-Regiment Nr. 7., Sergeant Kallähne vom Niederschles. Infanterie-Reg. Nr. 46 sowie der Regimentsarzt des westphäl. Kürassier-Reg. Nr. 5 Dr. Bauernstein. Letzterer erhielt das Kreuz am weißen Bande.

Aus dem Gerichtssaal.

Berlin, 7. Jan. Dr. Schulze, Prediger an der Christuskirche, war der Ausübung kirchlicher Funktionen, wozu nur ordin. Geistliche berechtigt sind und außerdem wegen Tragens von Talar und Kragen bei Abhaltung des Gottesdienstes angeklagt worden. Das Stadtgericht hatte ihn indessen, nach einem Präjudiz des k. Obertribunals, zur Ertheilung des heiligen Abendmahls, das hier in Frage kam, für berechtigt gehalten, dagegen aber wegen des Tragens der Abzeichen der Würde eines evangelischen Geistlichen auf 50 Thlr. Geldbuße erkannt. Dr. Schulze hatte gegen dieses Erkenntniß appellirt und prinzipiell eingewendet, daß er nach der Verfassung, welche allen Staatsangehörigen freie Religionsübung gewährleiste, auch berechtigt sei, jedes beliebige Bekleidungsstück zu tragen, eventuell daß er mindestens in bona fide gewesen sei, da jedem Predigtamts-Kandidaten, der nicht ordinirt sei, das Tragen des Talars und des Kragens verstattet werde. Das Kammergericht hat den ersten Einwand nicht für stichhaltig erachtet, dennoch aber den Angeklagten freigesprochen, weil es annahm, daß er wirklich in dem guten Glauben gewesen sein könne, Talar und Kragen tragen zu dürfen.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 9 Januar.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. Fräul. Cunow und Gesellschafterin a. Schokken, Graf Mielzynski u. Bedienung a. Pawlowice, v. Skarzynski a. Sokolowo, v. Zakrzewski u. Fam a. Zabno, v. Naftrowski u. Fam a. Oczkowo, v. Bronikowski, v. Taczanowski u. Bedien. a. Szyplowo, v Taczanowski a. Ostrowo, v. Szczaniecki a. Boguszyn, Unterarzt Linn a. Greifswald, die Kaufl Wilffer a. Pforzheim, Kaufmann, Gebr. Mamroth, Deutzmann a. Berlin, Mendelsohn a. Breslau, Koenemann a. Glauchau, Seppel a. Hamburg, Fischer a. Mannheim, Landsberg a. Breslau, Behsel a. Chemnitz, Geistlicher v. Jaskolski aus Pinne, Oberamtm. Kinder a. Rochowo, Rent. Fräul. Senkey a. Warschau, k. Mariner Douglas a. Bremen, Landwirth Winkler a. Grotkowo.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. Graf Czarnecki a. Pakoslaw, v. Karsnicki a. Emchen, Lorenz a. Nitsche, v. Sulerzycki aus Graboszewo, Oberamtm. Gäntsch u. Frau, Landrath Nollau aus Gnesen, Reg.-Rath v. Kummer a. Königsberg, die Kaufl. Blumenthal, Baarts, Sello, Fernbach u. Cohn a. Berlin, Witkowski a. Danzig, Heimerdinger a. Gleiwitz, Wildt a. Nürnberg, Unteroff. Baarth a. Poln.-Lissa.

SCHWARZER ADLER. Kaufm. Neugebauer u. Tochter a Schroda, Feldwebel Baum a. Liegnitz, Dr. jur. v. Olenski a. Breslau, Flittner aus Schlesien, die Rittergutsbes. Bode a. Polekwice, Frau v. Michalska nebst Tochter a. Szyjnik, v. Urbanowski u. v. Kaminski a Starostowo, v. Raczynski a Borowek, v. Lossow a. Lesniewo, v. Sucharzewski a. Puszczykowo, Schulz a. Borowo, v. Rejewski a. Sobiesierne, Gutsbes. v. Gorski a. Januszewo, v. Jankowski a. Mogilno.

HOTEL DE BERLIN. Die Gutsbes. v. Zakrzewski a. Linowiec, v. Kaniewski a. Koczorowo, Riemann a. Wiry, Zerbst a. Jerzykowo, Hotelbes. Knobloch a. Naumburg, die Landw. Neumann a. Loschwitz, Styrle a. Krerowo, die Kaufl. Gebr. Szamatulski a. Pinne, Janczakowski a. Miloslaw.

Neueste Depeschen.

Brüssel, 8. Jan. Der „Indep." wird aus Paris, 2. Januar, gemeldet, Trochu habe zufolge einer Pression in die Beiordnung eines Rathes gewilligt, welcher, aus vier Ministern und vier Generalen bestehend, ausschließlich berathende Befugniß haben soll. Am 31. Dez. fand eine erregte Versammlung des Rathes statt, worin wichtige Beschlüsse gefaßt wurden. Gegenüber den feindlichen Manifestationen, welche die Klubs der Regierung androhten, wurden energische Maßregeln getroffen. Truppen waren konsignirt. Eine im „Journal officiel" veröffentlichte Note fordert die Bevölkerung zur Eintracht auf, stellt eine baldige neue Aktion in Aussicht und zeigt an, daß durch die neue Zusammensetzung der Regierung nichts geändert werde. Eine Note des Amtsblattes fordert die Bevölkerung auf, den optimistischen Gerüchten keinen Glauben zu schenken. Die Bäume in den Champs Elysées werden gefällt, um Holz zu gewinnen, demnächst werden auch die Bäume im Tuileriengarten gefällt werden.

Brüssel, 8. Januar. Telegramme aus le Mans vom 6. Januar schweigen über die Kämpfe bei Azay und Montoire und berichten nur von einem Gefechte am 6. d. M. zwischen St. Cyr, Villepochier und Vallechauve. Die Kolonne Jobley sei vom Feinde bis Neuville zurückgeworfen und dort von Truppen des Generals Cortens aufgenommen worden. Letzterer sei zur Offensive übergegangen und habe spät Abends St. Amand besetzt. General Jouffroy habe auch noch in die Operation eingegriffen.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 7. Januar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 6.			Not. v. 6.
Weizen matter,			Kündig. für Roggen	200	250
Januar	75½	75¾	Kündig. für Spiritus	—	—
April-Mai . . .	76½	77			
Roggen matter,			**Fondsbörse**: Schluß ruhig.		
Jan. Febr. . . .	52¾	53	Bundesanleihe .	96¼	96¼
Febr.-März . . .	53	53¼	Märk.-Pos. St.-Aktien	39½	39¼
April-Mai p. 1000 Kil.	53¼	53¾	Pr. Staatsschuldscheine	78¼	78
Rüböl matter,			Pos. neue 4% Pfandbr.	83	82¾
Januar	28. 12	28 14	Posener Rentenbriefe	84¾	84⅞
April-Mai pr. 100 Kil.	28. 22	28 —	Franzosen . . .	208¼	208¾
Spiritus still,			Lombarden . . .	99⅝	99⅞
Jan.-Febr. 10,000 L.	17. 2	17. 6	1860er Loose . .	76⅞	77
April-Mai . . .	17. 15	17. 19	Italiener . . .	54⅞	55
Mai-Juni . . .	17. 19	17. 23	Amerikaner . . .	95¾	95¾
Hafer,			Türken	41⅞	42
Januar p. 1000 Kilg.	46	46	7½-proz. Rumänier	54¼	54¼
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	56¼	56⅜
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	76⅞	76⅞

Stettin, den 7. Januar 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 6.			Not. v. 6.
Weizen geschäftslos,			**Rüböl** fest, loko	29¼	29¼
Januar	76¼	76¼	Januar	28⅝	28⅝
Frühjahr	77	77	April-Mai	29 5/12	29 5/12
			Mai-Juni	—	—
Roggen geschäftslos,			**Spiritus** behpt., loko	16½	16½
Januar	53¾	53¾	Januar	16 5/12	16 11/24
Frühjahr	54	53¾	Frühjahr	17¼	17¼
Mai-Juni	54½	54½	Mai-Juni	17½	17 5/12
Erbsen	—	—	**Petroleum** loko	—	—

Breslau, 7. Januar. **Fonds-Börse.** Die Börse war fest das Geschäft jedoch beschränkt, da die politische Situation unverändert geblieben ist. Die von Berlin gemeldete neue Emission von 50 Millionen Schatzscheinen bewirkte eine matte Stimmung für preuß. Fonds, wobei besonders Schatzscheine zu leiden hatten und von 97½-97 gehandelt wurden. Oesterreich. Kreditaktien fest 135⅝ bez., Lombarden und Galizier ohne bedeutenden Umsatz, erstere a 99⅝-¾, letztere 99½ bez. Für Rumänier zeigte auch lebhafte Nachfrage und wurden dieselben mit Kupon 53⅝-53⅞, ohne Kupon 54⅛ ¼ bez. u. Gd. Der Schluß der Börse war auf die offizielle Nachricht, daß die Forts Issy und Vauvres zum Schweigen gebracht seien, sehr fest.

(Schlußkurse.) Oesterr. Loose 1860 77 bz. u. G. Minerva —. Schlesische Bank 114 G. do. 2. Emission —. Oesterreichische Kredit-Bankaktien 135⅝ B. Oberschl. Prioritäten 73½ B. do. do. 82 B. do. Lit. F. 89½ B. do. Lit. G. 88½ bz. u. B. do. Lit. H. 88¼ G. Rechte Oder-Ufer-Bahn 80-½ bz. u. G. do. St.-Prioritäten 94 B. do. Bresl.-Schweidnitz-Freib. —. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 166¼ B. Lit. B. —. Amerikaner 95⅝-¾ bz Italienische Anleihe 55 B.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 7. Januar, Nachmittags 1 Uhr. Thauwetter. **Weizen** niedriger, hiesiger loko 8, 7½, fremder loko 7, 25, pr. März 7, 25, pr. Mai 7, 28½, pr. Juni 8, 1½. **Roggen** matter, loko 6, 10, pr. März 5, 25½, pr. Mai 5, 28. **Rüböl** fester, loko 17, pr. Mai 15 3/10, pr. Oktober 14 3/10. **Leinöl** loko 12. **Spiritus** loko 21.

Breslau, 7. Januar, Nachmittags. **Spiritus** 8000 Tr. 14 5/12. **Weizen** pr. Januar. 71½. **Roggen** pr. Januar 48¾, pr. Febr.-März 49, pr. April-Mai 51. **Rüböl** loko 14 5/12, pr. Januar 14 1/12, pr. April-Mai 14½.

Bremen, 7. Januar. **Petroleum** Standard white loko 6¾ bez., Januar-Lieferung zu 6 11/12 Käufer.

Hamburg, 7. Januar, Nachmittags. **Getreidemarkt.** Weizen und Roggen loko matt, auf Termine unverändert. **Weizen** pr. Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 156 B., 155 G., pr. Januar-Februar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 156 B., 155 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 16[illegible] B., 162½ G. **Roggen** pr. Januar 110 B., 109 G., pr. Januar-Februar 110 B., 109 G., pr. April-Mai 114 B., 113 G. **Hafer** fest. **Gerste** matt. **Rüböl** still, loko 31½, pr. Mai 31, pr. Oktober 27¾. **Spiritus** ruhig, loko und pr. Januar 20, pr. Februar 20½, pr. April-Mai 20¾. **Kaffee** fest, Umsatz 1500 Sack. **Petroleum** matt, Standard white loko 15 B., 14¾ G., pr. Januar 14½ G., pr. Februar-April 13¾ G. — Thauwetter.

Liverpool, 7. Januar. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Lebhafter.

Middling Orleans 8, middling amerikanische 7¾, fair Dhollerah 6 1/16, middling fair Dhollerah 6, good middling Dhollerah 5, fair Bengal 6, New fair Domra 6½, good fair Domra 6 5/16, Pernam 8½ Smyrna 6¾, Egyptische 8⅝.

Manchester, 6. Januar, Nachmittags (Bericht von Julius Lesser & Co.) 12r Water Armitage 9¾, 12r Water Taylor 11, 20r Water Micholls 11¾, 30r Water Gidlow 14¼, 30r Water Clayton 13½, 40r Mule Mayoll 12, 40r Medio Wilkinson 13½, 36r Warpcops Qualität Rowland 13, 40r Double Weston —, 60r do. do. 16½, Printers 16/16 34/50 8½pfd. 126.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 7. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Still. Neue Schatzanweisungen 97¾, Bundesanleihe 96¼, bayerische Militär-Anleihe 96 5/16, bayerische Eisenbahn-Anleihe 96 5/16.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 94¾. Türken —. Oesterr. Kreditaktien 237. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 366. 1860er Loose 77. 1864er Loose 112. Lombarden 174½. Kansas —. Rokford —. Georgia —. Südmissouri —.

Frankfurt a. M., 7. Januar, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 94 11/16, Kreditaktien 236¾, Staatsbahn 365½, Lombarden 174½. Still.

Wien, 7. Januar. (Schlußkurse.) Fest.

Silber-Rente 66, 30, Kreditaktien 248, 50, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 382, 00, Galizier 241, 50, London 123. 75, Böhmische Westbahn 241, 00, Kreditloose 159, 50, 1860er Loose 94 50, Lomb. Eisenb. 182, 60, 1864er Loose 117, 10, Napoleonsd'or 9, 92½.

Antwerpen, 7. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. **Getreide-Markt.** Weizen flau, dänischer 32½. Roggen ruhig, Königsberger 23. Hafer fest, dänischer 22. Gerste unverändert, pommerscher 32¾. **Petroleum-Markt.** (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loko 50 bz., 50½ B., pr. Januar 50½ B., pr. Februar 49½ B., pr. März 48½ B. Ruhig.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
7 Januar	Nachm. 2	27" 10''' 00	— 5°7	SW 1	ganz heiter.
7. „	Abnds. 10	27" 8''' 78	— 8°0	SW 2-3	trübe. St., Ni.
8 „	Morgs. 6	27" 7''' 68	— 1°4	SW 1-2	bedeckt. St., Ni.
8. „	Nachm. 2	27" 7''' 46	— 2°2	SW 2	halbheiter. St.
8. „	Abnds. 10	27" 7''' 93	— 1°2	S 2	trübe. St.
9. „	Morgs. 6	27" 7''' 68	— 1°2	O 1	trübe St.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Januar 1871.

Richtung Stargard-Breslau.

Ankunft.			Abgang.		
Pers.-Zug Morgs (I.-IV.)	4 Uhr	54 Min.	Pers.-Zug Morgs. (I.—IV.)	5 Uhr	4 Min.
Gem. Zug Morgs. (II.—IV.)	7 -	43 -	Gem. Zug Morgs. (II —IV.)	8 -	14 -
Pers.-Zug Nachm (I.—III.)	3 -	54 -	Pers.-Zug Nachm (I —III.)	4 -	4 -
Gem. Zug Abends (II.—IV.)	8 -	52 -	Gem. Zug Abends (II.—IV.)	7 -	38 -

Richtung Breslau-Stargard.

Ankunft.			Abgang.		
Gem. Zug Morgs. (II.—IV.)	8 Uhr	6 Min.	Gem. Zug Morgs. (II —IV.)	6 Uhr	26 Min.
Pers.-Zug Vorm. (I.—III.)	11 -	4 -	Pers.-Zug Vorm. (I.—III.)	11 -	14 -
Gem. Zug Abends (II.—IV.)	7 -	20 -	Gem. Zug Abends (II.—IV.)	7 -	44 -
Pers.-Zug Abends (I.—IV.)	10 -	47 -	Pers.-Zug Abends (I.—IV.)	11 -	33 -

Wien, 7. Januar Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 249, 00, Staatsbahn 382, 50, 1860er Loose 94 70, 1864er Loose 117, 25, Galizier 242, 25, Lombarden 183, 10, Napoleons 9, 92½. Günstig.

Wien, 8. Januar, Nachmittags. **Privatverkehr.** (Schluß.) Kreditaktien 249, 00, Staatsbahn 381, 50, 1860er Loose 90, 40, 1864er Loose 117, 25, Galizier 241, 75, Lombarden 182, 80, Napoleon 9, 93. Matter.

London, 7. Januar, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 92 3/16. Italien 5proz. Rente 54. Lombarden 14⅞. Türk. Anleihe de 1865 44. 6proz. Verein. St. pr. 1882 89⅞.

Newyork, 5. Januar, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 10⅝, niedrigste 10⅜. Wechsel auf London in Gold 109, Goldagio 10⅜, Bonds de 1882 108½, do. de 1885 108½ do. de 1865 107⅜ do. de 1904 106⅞, Eriebahn 22¾, Illinois 139½, Baumwolle 15¼, Mehl 6 D. 30 C. 6 D. 50 C. Raff. Petroleum in Newyork 23½, do. do. Philadelphia 22⅝, Havannazucker Nr. 12 10.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.